

Bild: zvg



Vorne in echt: Doppelbock. Hinten im Bild: Corin Curschellas, Christine Lauterburg, Walter Lietha.

NEUE VOLKSMUSIK: ECHO

ANTRITT ZUM ABTRITT

Wenn die Gruppe Doppelbock Stimmen zu Gast hat, nennt sie sich Echo. Ihre Mundartfolklore erzählt auf der jüngsten CD frech und vielfältig vom Tod.

Von Hans Keller

Oben links leuchtet weiss und filigran der Titel «Schnitter» aus dem schwarzen Hintergrund, darunter entziffert man «I hole di o» in kleiner, grauer Schrift. Sieht aus, als hätte ein Esoterik-Label eine Gothic-CD herausgebracht.

In der gediegenen Verpackung der neuesten Echo-CD verbirgt sich zwar kein Synthie-Gewaber, «gothic» ist der Inhalt jedoch allemal, denn hier gehts von A bis Z um den Tod. Gleich die erste Moritat handelt vom bedauernswerten Sensenmann, der in Endo Anacondas «I hole di o» an der Aare einem lebensmüden Menschen begegnet und ihm von seiner Unterbeschäftigung infolge des medizinischen Fortschrittes vorjammert. Der wie ein Jodel klingende Titel kommt als Refrain wasserklar aus Christine Lauterburgs Kehle: eine

Kostprobe davon, wie sarkastisch hier mit dem finalen Abgang umgesprungen wird.

Wie attraktiv und spektakulär Sterben sein kann, demonstrieren vierzehn Lieder und Instrumentaltänze, die von einem textlich und musikalisch reich schillernden Trauerflor umschlungen sind. Die einzelnen Sequenzen hat man mit Mottos versehen. Das «Alte Grenchnerlied» etwa handelt thematisch vom «Liebestod», stürzt sich doch der unglückliche Freier als Soldat in die Schlacht, während «S Schötzerschmied Anneli» – von Corin Curschellas resolut vorgetragen – in der Hölle gehäutet wird, was Hannibal Lecter und Buffalo Bill aus «Das Schweigen der Lämmer» inspiriert haben könnte. Doppelbock & Co fahren auch ein reichhaltiges Instrumentarium auf, das an jenes der legendären Hamburger Folkgruppe Ougenweide erinnert: Da spritzt das Blut aus der ollen Drehleier, der Knochenmann klappert zum Örgeli-Schottisch oder wird von Lauterburgs Naturjutzer beschworen. Todschick.

Wetzikon, Scala, Tösstalstr. 1

Fr 22.2., 20.30 Uhr